

Bei Mohammad treffen sich die Leute aus dem Veedel Bilderbuch-Büddchen an der Borsigstraße

Köln – Die Büdchen-Zeitreise geht weiter. „Gibt es hier etwas für zwei Euro?“, fragt der kleine Junge mit großen Augen. Ja, schon. Dann denkt er noch etwas nach. „Gibt es hier diese Eiscreme?“ Leider nicht. Hmmm. „Dann nehme ich eins von diesen hier.“

VON AYHAN DEMIRCI
hoch@express.de

Manche Dinge ändern sich (hoffentlich) nie. Im Büdchen an der Ecke Borsigstraße/Alpenstraße in Ehrenfeld etwa. Es gibt sie noch, die kleinen Stüßigkeiten, über die sich die Kinderkundschaft freut. So wie damals, als die Fotografin Tata Ronkholz den Eckladen für ihre Büdchenreihe porträtierte – das war im Oktober 1982.

„Das Geschäft hat sich schon verändert. Es läuft, aber nicht so wie früher. Aldi, Rewe, Penny haben bis neun, zehn oder sogar zwölf auf. Immer mehr Leute bestellen außer-



Sascha ist Stammgast bei „Mo“
Foto: Ayhan Demirci

dem, das, was ihnen fehlt, nach Hause“, sagt Mohammad Reza Shaeri (44), den hier im Block und im Viertel alle kennen. Vor 17 Jahren hat er den Kiosk übernommen, er bietet auch noch Getränke und Zigaretten an. Einen bedeutenden

Teil des Umsatzes macht aber heute der Paketdienst aus. Im Büdchen wird Ware abgeholt und auch versandt.

Wenn es warm ist, sitzen die Leute vor der Tür

An der Wand hat Mohammad Fotos seiner Stammkunden aufgehängt, immer auf einem Stuhl am Büdchen sitzend. Der kleine Platz vor dem Laden wird jeden Nachmittag zur Feierabendzeit zum ungezwungenen Treffpunkt der Leute. „Wenn es warm wird, ziehen wir alle gemeinsam vor die Tür“, erzählt Mohammad. Da werden kleine Bänke und Stühle aufgestellt und die Nachbarschaft kommt zusammen zum Bierchen und Schwätzchen.

Man sieht und hört allerhand. Ein älterer Mann trottet vorbei und bietet Scherenschleifer an. Eine junge Frau hüft eilig vom Rad und fragt bang, ob ihr Paket wohl angekommen ist. Dann erzählt einer aus der Sitzgruppe, wie historisch das Gebäude sei, vor dem man sich gerade befindet. Einmal habe er auf YouTube Aufnahmen aus den letzten Kölner Kriegstagen 1945 gesehen, als die US-Armee über Bickendorf und Ehrenfeld in die Stadt einrang. „In einer Sequenz sieht man, wie ein amerikanischer Offizier und ein Panzer vor dieser Ecke stehen. Das war damals kein Büdchen, sondern eine Kneipe.“ Als wir das Filmmaterial gemeinsam suchen, auch die Tage darauf am Computer, finden wir es nicht, bleiben aber dran.

Die pittoreske Ehrenfelder Ecke landete auch mal gezielt vor der Kamera. Für die TV-Serien „Der letzte Bulle“ (Sati) und „Der Lehrer“ (RTL) wurde im Büdchen gedreht, wie einer von Mohammads Kunden



Das Büdchen 1982. Typisch für die Zeit: Reklame für die Zigarettenmarke West.
Foto: Tata Ronkholz/Van Ham Art Estate



Das Büdchen an der Borsigstraße heute: Man trifft sich hier gerne.
Foto: Ayhan Demirci

erzählt. Der in Teheran geborene, im Alter von fünf Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland gekommene Kleinunternehmer schmeißt seinen Laden alleine. Von zehn bis 21 Uhr hat das Büdchen geöffnet, Sonntags lässt er den Laden schon mal zu und dann gibt es noch den vierwöchigen Jahresurlaub, währenddessen der Betrieb an der Borsigstraße ruht.

Früher war das eine raue Gegend, erzählt Stammkunde Sascha

Stammgästen wie Sascha (41),



Mohammad Reza Shaeri hält den Bildband, der das Büdchen im Jahr 1982 zeigt.
Foto: Ayhan Demirci

der im Viertel aufgewachsen ist, fehlt dann etwas. Er hat sich eine Flasche Becks aus dem Kühlschrank genommen – bezahlt wird am Ende, alles ist vertraut – und sitzt jetzt wieder auf dem Klappstuhl. Das sei mal eine raue Gegend gewesen, auch auf der Hauptschule Borsigstraße, Sascha zeigt auf das Gebäude, das sich etwa 100 Meter weiter befindet und in dem er zur Schule ging. Er zählt ein paar ernste Ge-

Anzeige

KÖLNER VORSORGE- & GESUNDHEITSTAG

GESUND BLEIBEN!

JETZT IM NEUVEN DUMONT HAUS

24. MAI 2025 | 10-17 UHR | Besuchen Sie uns

sichten auf. „Es war also nicht immer so friedlich und fröhlich. Mittlerweile ist es viel besser. Und hier bei Mo, wir sind befreundet, sitze ich gerne. Hier habe ich meine Ruhe.“



Aus dem neuen Fotoband „Trinkhallen“ (Verlag Walter König): Der Kiosk Subbelrather Straße 460.
Foto: Tata Ronkholz/Van Ham Art Estate



Heute befindet sich an der Adresse eine Wohnung. Die vertikal verlaufenden Metallverzierungen rechts vom Fenster sind erhalten geblieben.
Foto: Ayhan Demirci



Dieser Kiosk befand sich an der Ecke Venloer Straße/Christianstraße.
Foto: Tata Ronkholz/Van Ham Art Estate



Heute steht auf dem Eckgrundstück ein Wohn- und Geschäftshaus.
Foto: Ayhan Demirci

Lesen Sie morgen: Zwischen der Torburg und der Bottmühle befindet sich die Büdchen-Institution von der Kölner Südstadt

Verbreiten Sie Osterfreude mit einer persönlichen Grußanzeige!

Übermitteln Sie Ihren Liebsten persönliche Ostergrüße und zaubern Sie ihnen ein Lächeln ins Gesicht! Ob klassisch, humorvoll oder einem persönlichen Foto – teilen Sie Ihre Freude.

Geben Sie jetzt Ihre Ostergrüße in Kölner Stadt-Anzeiger, Kölnische Rundschau und EXPRESS auf und verbreiten Sie Frühlingsfreude! Erscheinungstag ist Samstag, der 19. April 2025.

Und das zum günstigen Onlinetarif, z.B. 40 mm / 1spaltig bereits für 25,00 €* inklusive Onlineveröffentlichung auf www.kleinanzeigen-rheinland.de

Einfach über den QR-Code oder unter: <https://bit.ly/Ostern2025>

*inkl. MwSt.



Liebe Freunde

Wir wünschen allen ein schönes und sonniges Osterfest!

Carolin und Manfred

Frohe Ostern

wünschen wir Dir von Herzen

liebe Tante Mathilde

Susanne und Heinz

mit Svenja und Emilia

Liebe Annemarie,

Frohe

(O) (S) (T) (E) (R) (N)

wünschen dir

Deine Kathrin und Michael

Kölnischer Stadt-Anzeiger **EXPRESS**

Kölnische Rundschau